Liebe Leser

Autor(en): **Renninger, Suzann-Viola / Scheu, René**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **90 (2010)**

Heft 980

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Leser

Aldo Mozzini, «Senza titolo», 2009
(Foto: L. Pusterla)

Wer auch immer die neuen Bundesräte sein mögen – an den Problemen unserer Landesregierung dürfte sich wenig ändern. Welche Reformen braucht es, um unser Regierungssystem zu verbessern? Wir haben Eingeweihte und Aussenstehende, Intellektuelle und Praktiker gebeten, ihre Reformideen zu formulieren. Mehr von Christoph Blocher, Reiner Eichenberger, Fredmund Malik und anderen in unserem Dossier ab S. 23.

Es scheint, als wäre es die normalste Sache der Welt. Doch das freiemittierte Papiergeld ist eine neue Erfindung. Seine Glaubwürdigkeit steht und fällt mit der Glaubwürdigkeit des Staates, der es druckt. Wer profitiert von unserem Geldsystem? Mehr von Gregor Hochreiter ab S. 13. Apropos: Unser Autor Roland Baader hat eine Studie («Geldsozialismus») zum Thema veröffentlicht. Sie kann unter www.vontobel-stiftung.ch kostenlos bestellt werden.

Zwei Vorurteile halten sich je nach politischem Bekenntnis hartnäckig. Entweder, der bilaterale Weg zwischen der Schweiz und der EU sei der Weisheit letzter Schluss. Oder, der Bilateralismus habe sich überlebt. Wir sehen das anders. Und plädieren für Universalismus statt Bilateralismus – mehr dazu ab S. 17.

Fürchten Sie ihn auch? Den Satz, der eine Diskussion in ihrer entscheidenden Phase abwürgen kann: «Das muss jeder für sich entscheiden»? Ist er Ausdruck von Toleranz? Es gibt immer viele Ansichten und Meinungen, die ihre Berechtigung haben. Aber wie steht es dann mit unserer Intuition, dass es immer eine Wahrheit gebe? Lesen Sie mehr von dem Philosophiedozenten Jürg Berthold ab S. 62.

Was kann passieren, wenn Sie die Reiseregel beherzigen «Sprich jeden Tag mit einer hübschen Frau!»? Was, wenn Sie als Zürcher in Wien leben? Und was, wenn Sie beim Gehen im Schneeregen ausrutschen? Antworten und mehr in der siebenundzwanzigsten Folge «Schweizer Autoren in Kurzkritik» ab S. 52.

Suzann-Viola Renninger & René Scheu